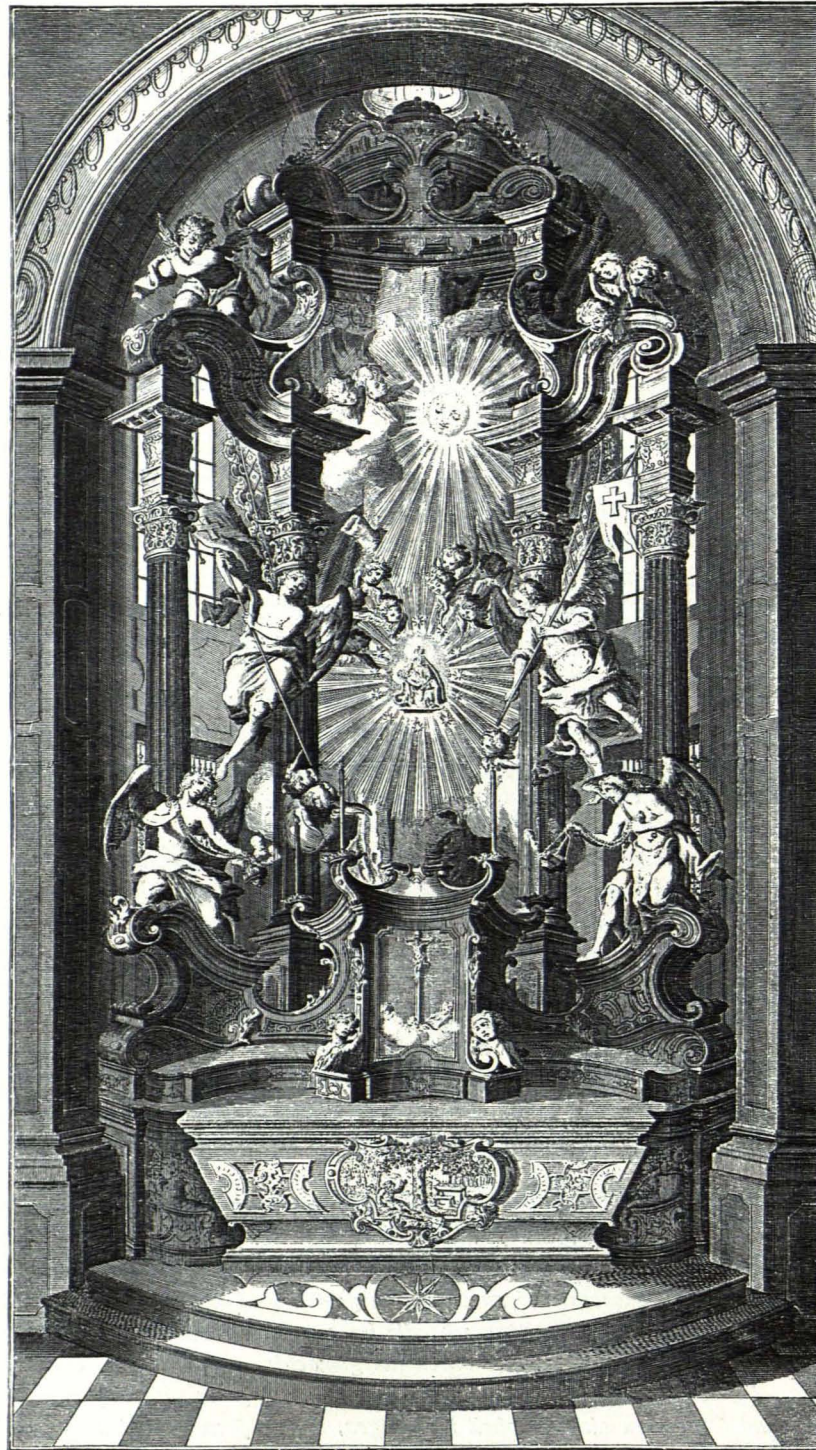


über dem Hochaltare und wurde ihm für 432 Werkschuhe Salzburger Marmor 1500 fl. und für Abbrechen und Wiederaufmauern des Bogens am Chore und 32 Stiegenstufen aus Linzer Stein 2300 fl.



Dieser kostbare Altar, 25 werkschuh hoch, u 12 breit, dessen Architectur auß vergoldtem Kupffer die Statuen u außzierungen von Silber gemacht, ist in der Gnaden Capellen so mit einem marmor steinern Frontispicio im: geben über Welberühmten Wasbüch zu Maria Taferl in ungar Oesterreich, allm vom Jahr 1642 die schmied: haffte Mutter Gottes Bildnis in emer etichen sehet, außgesetzt worden im Jahr unseres Hehls 1739.
W. M. 1642, inven et delin ad S. Nicol. prope Pilsen. Göttsch. u. Klaußner. Calc. Sculp. Aug. V. 1739.

Fig. 95 Maria-Taferl, Hochaltar von Götz in der ursprünglichen Gestalt nach dem Stich von 1739 (S. 93)

zugesichert, für Marmorieren der Gnadencapelle und Gipsüberzug der Statuen und des Gewölkes, Vergolden der Kapitäle, Gesimse und unteren Platten und Stukkaturarbeiten 1850 fl. Gleichzeitig versprach